

Zwischenbericht zum Projektstand „Vom Bahnhof Wehlen zur Produktionsschule“

1. Aktivitäten

In den ersten Beratungen der TeilnehmerInnen wurden der Projekttitle, den Zeitraum begrenzende Fragestellungen, wie „ wann wurde der Bahnhof geschlossen“, wie erlebten die Bewohner der Bahnhofswohnung die Schließung und woher kamen die Ideen, den Bahnhof als Produktionsschule zu nutzen.

Im Ergebnis dieser „Spurensuche“ soll eine Informationstafel am Bahnhofsgebäude mit den Eckdaten angebracht werden und die einbezogenen Personen besonders nach notwendigen sozialen Kompetenzen für die Einrichtung der Produktionsschule befragt werden.

Recherchen der TeilnehmerInnen im Umfeld des Bahnhofes ergaben, dass zwei aktuelle AnleiterInnen und ein ehemaliger AWO- Mitarbeiter in den Prozess der Umgestaltung des geschlossenen Bahnhofes einbezogen waren und als Zeitzeugen eingeladen wurden.

In einem zweiten Schritt wurden Interviewfragen entwickelt, eine ansprechende Atmosphäre dafür geschaffen und die Mitschrift der Antworten abgestimmt.

Danach wurden mit drei ZeitzeugInnen die Interviews durchgeführt im Umfang von ca. 90 Minuten. Im Anschluss daran wurden die Aussagen der Interviewten abgeglichen und verdichtet.

Im Juni nahmen drei TeilnehmerInnen in Radebeul am Workshop „Haltung zeigen“ teil.

Anschließend äußerten die beteiligten Jugendlichen den Wunsch, etwas zu unternehmen und schlugen vor, eine Expedition auf die Festung Königstein zu organisieren. Nach einem vorbereitenden Besuch mit vier TeilnehmerInnen wurde Anfang Juli mir allen zwölf ProjektteilnehmerInnen die Exkursion durchgeführt. Dabei waren von der SpurensucherInnen mit Hilfe einer Lageskizze der Festung sieben Punkte, die mit einer historischen Fragestellung verbunden waren, aufzusuchen.

Als letzte Aktivität wurde die Gestaltung der Informationstafel, das Material, das Abmaß und der Ort der Anbringung beraten und festgelegt.

2. Ergebnisse

Die Daten der Schließung des Bahnhofes und der Eröffnung der Produktionsschule sind bekannt. Es wurden drei bis vier soziale Kompetenzen der MacherInnen der Produktionsschule durch die InterviewerInnen herausgefiltert.

Der Bewohner der Bahnhofswohnung zeigte sich nicht bereit, mit den Jugendlichen über seine Erfahrungen zu sprechen.

3. Stolpersteine

Als ernsthafter Stolperstein erwies sich die gelegentliche Abwesenheit von Beteiligten.

Die eingeschränkten schriftsprachlichen Möglichkeiten erschweren das Erfassen von Antworten in Interviews und deren Verschriftlichung.